Von den Warmhauspflanzen nennen wir einige herrliche Cycadeen, von den Kalthauspflanzen eine Ueberzahl von Myrtaceen, Leguminosen und Coniferen; ferner alte Buntfarn, australische Proteaceen. Mit großer Vorliebe werden die Topflauden gezogen, von denen die zarteren im Victoriahaus, die härteren in Kästen überwintern; unter ihnen sind besonders die Alpenpflanzen reichlich vertreten. Außerdem wird im botanischen Garten das reiche Herbarium aufbewahrt, das Herr Phyticus Dr. H. W. Buet seiner Vaterstadt zum Geschenk gemacht hat.

Die Gefängnisse. a) Das **Zuchthaus**, belegen in der Ferdinandstraße, ist zur Aufnahme von 110 Strafgefangenen bederlei Geschlechts eingerichtet. Dieselben werden mit Verarbeitung von Rohstoffen für Fabrikanten und Gewerbetreibende beschäftigt und erhalten vom Arbeitsertrage einen kleinen Theil gutgeschrieben, der ihnen theils während der Strafzeit zur Befriedigung kleiner Bedürfnisse, theils bei ihrer Entlassung ausgezahlt wird. In der Anstalt befindet sich ein Bethsal. Die Seelsorge ist dem Prediger des Wert- und Armenhauses, Herrn Katechet Brauer übertragen; als Arzt ist Herr Dr. Stammann, als Inspector Herr C. Lottenberger und als zweiter Beamter und Schreiber Herr J. Giegling angestellt. — b) Das **Detentionshaus** nebst **Kurhaus**, belegen am Sägenlah. In gesonderten Abtheilungen werden im Detentionshause die zu Gefängnis und zu Haftstrafen Verurtheilten untergebracht. Erstere werden zu Arbeiten angehalten. — Das **Kurhaus**, ein zur Verfügung der Polizeibehörde stehendes Hospital, kann 100 Personen aufnehmen; in einem Lokal desselben werden aufgekündete Leichen zur Recognoszierung untergebracht. Arzt: Herr Dr. Stahmer; Beamter: Herr J. G. L. Kämpfe. — c) Die **Rabojenwache**, die **Hüttenwache** und der **Winterbaum**. In der Rabojenwache (Castellan: Herr H. F. Jürs) werden vorzugsweise Leute, die in Untersuchungshaft genommen sind, untergebracht; die Wache hat für ca. 100 Personen Raum. In der Hüttenwache sitzen Gefangene, die eine Strafhaft oder eine Gefängnisstrafe bis zu 2 Monaten zu verbüßen haben; Castellan: Herr Siems. Der Winterbaum dient zur Aufnahme von Verurtheilten, denen die Selbstbefähigung gestattet ist. Castellan: Herr J. B. F. Harryus.

Die Kunsthalle, am Glockengießereiall, ist nach den Plänen der Architekten Schirmacher und von der Hude in Berlin, 1863 begonnen und 1868 vollendet. Im unteren Hauptgeschos sind die plastischen Werke, meistens Gypsabgüsse, aufgestellt, desgl. die an Infinitabeln der Kupferstechkunst sowie an alten Malerrabirungen und Stichen aller Schulen (darunter A. Dürrer, M. A. Raimonde und Rembrandt) überaus reiche Sammlungen. — Commeterische Kupferstichsammlung. — Das Münzkabinett enthält an vaterländischen Münzen und Medaillen einen Reichthum, wie keine andere Sammlung. Die Delgemäde befinden sich im zweiten Hauptgeschos, wofelbst auch die permanente Ausstellung des Kunstvereins ist. Besonders bemerkenswerth sind: G. Keni, Judith 80. A. Achenbach, Westphälische Wassermühle 154. C. Bottomley, Morgen in Wales 174a. A. Braith, eine Trift Oshen in flacher Landschaft 178. A. Brendel, das Innere eines Schafstalles 180. A. Calame, die Sandes im Berner Oberlande 186. W. Camphausen, Britaner auf der Morgenwacht 187. Schlacht bei Naseby 187a. G. Conröder, Tilly im Todtengräber-Häuschen am Vorabend der Schlacht bei Leipzig 16. Sept. 1631 196. B. Delaroché, Oliver Cromwell bei der Leiche Carl I. (M. Jan. 1649) 202. A. Flamm, Via Appia bei Rom 213a. C. v. Gebhardt, Kreuzigung 216a. J. Gensler, Kirchhof 221. M. Gensler, Wanderers Frage um Obdach 223. H. F. Gude, Christiania Fjord 232. V. Gurllit, Gebirgslandschaft 234. F. Heilbut, der Florentiner Maler Lucas Signorelli an der Leiche seines von einem Nebenbuhler erschlagenen Sohnes 249. C. Herpfer, die unterbrochene Verlobung 258a. Fr. Hünten, Schiffbruch an der Westküste von Schottland 268. C. Jungheim, Ansicht von Taranto 272a. Herm. Kaufmann, Heimkehr von der Alp 278. Schneelandschaft 279. J. B. Kirner, der Improvisator 285. L. Kraus, der Säuer 286. A. W. Ven, Sognefjord in Norwegen 299a. A. Markelbach, Abend im

Kloster 305. W. Marstrand, Scene aus Solbergs politischen Kammergänger 306. Gabriel Max, die Nonne 307a. A. Melby, Rhebe mit Schiffen 312. Beilegendes Schiff, Corvette 313. Meeres-Einsamkeit 314. M. Michael, Italienische Dorfschule 318a. Morten Müller, Norwegischer Tannenwald 328. A. Northen, die Preußen erklimmen Planchenois (18. Juni 1815) 331. Charles Rois, Naxos 350. C. Rotmann, Bucht im Hafen von Corfu 351a. B. Ruths, in der römischen Campagna 354. C. F. N. Scheuren, Schloss am Wasser 364. C. Schlejinger, Auswanderer an Bord fahrend 367. F. Schlejinger, Vorbereitung zum Kirchgang 369. G. Schönleber, Fischerboote bei Venedig 375a. C. A. Siegert, Liebesdienst 377. G. A. Spangenberg, Walburgisnacht 381. A. Tiedemann, Wolfsjäger 396. C. Tronon, Viehstüd 398. M. L. B. Bantier, der Todt auf die Braut, 399. C. Berekobhoven Schafe auf der Weide 400. Die Kunsthalle ist außer Montags täglich unentgeltlich geöffnet, und zwar: vom 1. April bis 30. September von 10—5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11—4 Uhr; die Vorlesung der Kupferstiche samstags und freitags von 11—1 Uhr durch den Inspector stattfinden. Abgehenden Künstlern wird nach vorherigem Ausweise über ihre Qualification vom Vorstande gern die Erlaubniß zum Copiren der Bilder auch zu anderen Tagesstunden gestattet und haben sich dieselben zu diesem Behufe bei dem Inspector oder in dessen Abwesenheit beim Castellan der Kunsthalle, Herrn J. W. Langwisch, zu melden. Die Verwaltung besteht aus 7 Mitgliedern, von denen 2 vom Senate: Herr Syndicus Dr. C. H. Merck und Herr Senator H. A. C. Weber Dr., zwei von der Bürgererschaft: die Herren Eduard Schrens und H. D. Hattedt, und zwei vom Kunstverein: die Herren Martin Gensler und Senator Ed. Johns, deputirt sind; ferner dem Inspector Herrn Christ. Meyer.

Das chemische Laboratorium, befindet sich in dem im Jahre 1841 dazu errichteten Gebäude an der Curienstraße, hinter der Domstraße Nr. 5. Es enthält in seinem Kellergeschos die Räume für Destillationen und Arbeiten mit riechenden Gasen, zu größeren Feueroperationen, für Vorarbeiten und zum Spülen; im ersten Stode zwei Arbeitszimmer für im Ganzen 12 Praktikanten (incl. Vorsteher und Assistenten), im zweiten Stode die Zimmer für spektroskopische und mikroskopische Arbeiten, für feinere Wägungen, für die Präparatensammlung und für die Elementar-Analyse, Gasarbeiten und für forensische Untersuchungen. Die Sammlungen bestehen aus unorganischen und organischen Präparaten, künstlichen Kristallen, Hütten-Produkten, pflanzlichen und mineralischen Farbstoffen und pflanzlichen und thierischen Drogen. Das chemische Laboratorium wird von dem jedesmaligen Professor der Physik und Chemie am Akademischen und Real-Gymnasium unter gemeinamem Etat mit dem Physikalischen Kabinett (s. dieses) verwaltet. Das Institut bezweckt namentlich die Ausbildung von Chemikern, Studierenden der Medizin und Naturwissenschaften, wie auch von Lehrern in den Anfangsgründen der praktischen Chemie, bietet jedoch durch seine Einrichtungen auch selbstständigen Forschern Gelegenheit und Hilfsmittel zur Ausführung ihrer Arbeiten. Im Durchschnitt wird es von 6—8 Praktikanten jährlich benutzt.

Das Patriotische Gebäude. Es enthält im Erdgeschos: Lesezimmer der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins und das Athenaeum, die Allgemeine Verforgungsanstalt, den Verein für Kunst und Wissenschaft (Eingang von der Börsebrücke).

1. Etage:
Bürgerchaft, und Zimmer zur Verhandlung des Künstler-Vereins und des Apotheker-Vereins.

2. Etage:
Bibliothek der Patriotischen Gesellschaft, des Vereins für Hamburger Geschichte, Versammlung des Architekten- und Ingenieur-Vereins,